



Estación Esperanza

Januar 2019

Liebe Freundinnen und Freunde der Estación Esperanza

Dankbar schauen wir auf das Jahr 2018 zurück. Nur dank eurer Unterstützung war es möglich, dass Estación Esperanza vielen Menschen Hoffnung geben, sie begleiten und dabei motivieren konnte, ihr eigenes Leben und das ihrer Angehörigen immer besser zu gestalten

Besonders hervorheben möchten wir:

- Die Gründung des Vereins „Estación Esperanza Peru“. Damit wird die legale Anstellung von Personal möglich. Das führt zwar zu einer Erhöhung der Kosten, doch ist uns der faire Umgang mit unsern Mitarbeitenden ein grosses Anliegen.
- Das Haus Estación Esperanza ist fast fertig gebaut. Nun ist noch die Fertigstellung des letzten Zimmers im Gange. Dieses befindet sich auf der Dachterrasse.
- Die Teilnahme an und die Zusammenarbeit mit der neuen Kirchgemeinde bewährt sich, auch wenn es sich um eine frisch gegründete, sehr kleine Gemeinde handelt. Der verantwortliche Pfarrer kam aus Venezuela, wo er eine sehr grosse Gemeinde leitete. Er ist dankbar, dass wir uns auch für den Gemeindeaufbau engagieren. Unterdessen gibt es auch etliche

Leute aus unserem Projekt-Umfeld, denen die Teilnahme an den Gottesdiensten wichtig geworden ist. Sie erleben dies als Stärkung ihrer Bemühungen für eine bessere Zukunft.

- Da unser Team ist, können wir immer besser mit bestehenden Bedürfnissen umgehen, d.h. wir verbessern uns qualitativ, werden allmählich professioneller. Dies wiederum führt zu einem wachsenden Interesse für die



Kurz-Theater an Weihnachten

→ Im 2018 konnten wir, die so wichtige Familienarbeit intensivieren. Wir organisierten sieben Elternanlässe, die von einem befreundeten Psychologen gestaltet wurden. Wichtige Themen waren u.a.: Autorität und Respekt, Kommunikation in der Erziehung usw.

Auch die Begleitung von einzelnen Familien hatte einen hohen Stellenwert. Unser Begleit-Programm ist sehr vielseitig: Mediation, Erziehungsberatung, Unterstützung im Fall von gewalttätigen Übergriffen gegenüber von Frauen, Familienplanung, Ehevorbereitung usw.

Ein Problem besteht darin, dass viele Eltern keine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, bzw. dass sie nicht bereit sind, an ihren Schwachstellen und Gewohnheiten zu arbeiten. So werden wir zwar mit den Schicksalen vieler Kinder konfrontiert, doch der zweite Schritt, mit der Familie einen Entwicklungsweg zu gehen, begegnet oft Widerständen.

Blick auf das Jahr 2019

Die Zusammenarbeit mit der Schule Mahanaim entwickelte sich nicht gemäss unserer Vorstellungen. Die Familie, die für die Schule verantwortlich ist und auch unterrichtet, hat zwar ein gutes Herz, doch es fehlt an der nötigen Professionalität und einer tauglichen Infrastruktur. Mitte Jahr schlugen wir eine Kooperation mit Estación Esperanza vor. Wir deklarierten aber deutlich, dass wir bei einer langfristigen Zusammenarbeit 50% Mitspracherecht benötigen. Wir möchten nicht nur Geld geben und damit nur oberflächlich etwas bewirken. Nach etlichen Monaten, während denen keine weiteren Gespräche stattfanden, war uns klar, Gespräche

Gebetsanliegen

Danke für:

- ... die Familien, welche sich im 2018 positiv entwickeln durften.
- ... all das all das was 2018 möglich war, sowie für Gottes Führung, Versorgung und Schutz.
- ... alle Menschen in der Schweiz, die es möglich machen, dass es Estación Esperanza gibt.

Bitte um:

- ... Weisheit und Phantasie für das weitere Vorgehen mit dem Kindergarten bzw. der Schule.
- ... das Wohlergehen unserer Volontäre. In den letzten Monaten waren zwei regelmässig gesundheitlich angeschlagen. Zudem fällt einigen die Integration schwerer als erwartet. Bald werden wir sogar drei junge Frauen (aus Deutschland und Schweiz) bei uns haben.
- ... die nötige Abgrenzung als Familie Bernales-Kühni von der Arbeit. Ich, Miriam, bin diesbezüglich oft sehr herausgefordert, manchmal auch überfordert.



Das Haus Estación Esperanza ist fertig gebaut (Fassade Ventanilla-Stil)

stattfanden, war uns klar, dass die Widerstände zu gross sind, um sich auf unseren Vorschlag einzulassen. Nach einer ersten Enttäuschung sind wir jetzt dran, andere Varianten zu prüfen, um die „Estación Esperanza-Kinder“ optimal zu fördern. Zur Diskussion steht der Kauf eines Landstücks, auf dem wir einen Kindergarten und eventuell später eine Primarschule bauen wollen. Während wir im laufenden Jahr 2019 vorderhand noch mit Mahanaim im Kontakt bleiben, sehen wir den Start des Kindergartens für 2020 vor. Unseren Montessori-Raum im Schulhaus werden wir weiterhin nutzen.

Grundsätzlich ist unser Schulprogramm sehr gefragt: Aus unserem eigenen, sowie aus benachbarten Slums, kommen viele Anfragen bezüglich Aufnahme von Kindern in das Subventions-Patenprogramm. Kinder, die von Estación Esperanza in diesem Programm aufgenommen werden, zahlen monatlich im Mahanaim anstatt 70 CHF nur 15 – 28 CHF. Dafür sind die Eltern verpflichtet regelmässig an den angebotenen Förderaktivitäten bzw. Elternanlässen teilnehmen. Wenn dies nicht erfüllt wird, wird die Unterstützung abgebrochen. Damit möchten wir bewirken, dass sich die Kinder nicht nur schulisch gut entwickeln, sondern dass auch das familiäre Umfeld positive Förderung erfährt.

Konsequenzen

Durch das Wachsen unserer Aktivitäten und das Ausweiten von Verantwortungen stellt sich immer mehr die Frage, wie viele Personen wir wohl anstellen müssen. Bestimmt werden wir euch im Laufe des Jahres

noch öfters über diese Thematik orientieren.

Wie ihr seht, wird es uns nicht langweilig. Wir sind dankbar um eure Gebete und jede andere Art von Unterstützung. Die Bedürfnisse sind vielseitig und echt, denn die Not ist an vielen Orten und in einer Mehrheit der Familien sehr gross.

Weihnachtszeit

Die Zeit vor Weihnachten war geprägt von verschiedenen Weihnachtsanlässen. Panetone und heisse Schokoladenmilch durften an keinem der Fester fehlen, denn dies gehört zur Tradition in Peru. Folgende Anlässen fanden im Dezember statt:

- Estación Esperanza Weinachten: Singen, Weihnachtstheater von den Kindern vorgeführt, Reflexion, Spiele und Weihnachtsgeschenke für alle Kinder und Jugendlichen (Spende vom Schweizer-Club Lima)
- Weihnachtsfest im Schulhaus Mahanaim
- Obdachlosen Weihnachten
- Weihnachtsanlass in unserer Kirche



Weihnachtsfest Estación Esperanza

Aus dem Verein „Estación Esperanza Schweizer“

Vom 4. Mai bis anfangs Juni sind Miriam und Carlos in der Schweiz. Bisher sind folgendes Termine vereinbart:

→ **Sonntag 5. Mai, 14.00 Uhr,**
Forum Kirchbühl Stäfa

HV Verein „Estación Esperanza Schweiz“
(offen auch für Nicht-Mitglieder)

→ **Sonntag 5. Mai, 14.30 Uhr,**
Forum Kirchbühl Stäfa

Informations- und Begegnungs-
nachmittag mit Segensfeier (und Zvieri)

→ **Sonntag 19. Mai, 09.30 Uhr,**
Zwinglikirche Sargans

Gottesdienst mit Miriam und Carlos
Bernales-Kühni

Vor allem für den Informations- und Begegnungsnachmittag sind wir auch dieses Jahr wieder angewiesen auf Helferinnen und Helfer, sowie auf Frauen bzw. Männer, die uns mit Torten, Kuchen oder andern Köstlichkeiten verwöhnen (es muss nicht unbedingt etwas Süsses sein). Meldungen nimmt Linda Kühni gerne entgegen (079 331 56 27 / linda.kuehni@kibust.com)

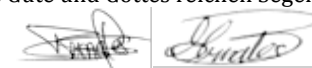
Vielen Dank, Rolf Kühni
(079 788 19 07 / rolf.kuehni@kibust.com)



Tarapoto (Carlos Geburtsort):
Familienferien im Januar 2019

Wir wünschen euch alles Gute und Gottes reichen Segen.

Herzliche Grüße



Adresse und finanzielle Unterstützung

Familie Bernales
Santa Liberata 186
3era Etapa de Pando, Cercado Lima, Peru
esperanza@kibust.com
Facebook: Estación Esperanza
Homepage: www.estacion-esperanza.com

Postverbindung für Spenden
Schweizerische Missions-Gemeinschaft
Postkonto 80-42881-3
IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3
Vermerk: Für Miriam & Carlos Bernales
Unterhalt **oder** Projekte

